

Inhaltsverzeichnis

Die Zahlen vor dem Titel bezeichnen die Nummern der Textausgabe. A = Anhang.
 Bis zum Schluß der Soldatenlieder sind die Lieder im ersten Teil der Textausgabe enthalten, die übrigen im zweiten Teil.

Erbauungslieder.

Nr.	Seite
A Allhier in dunkler Nacht, ihr Hirten, gebt acht	53
A Als ich bei meinen Schafen wacht	86
366 Auferstehn, ja auferstehn wirst du	18
A Ave Maria, jungfräuliche Zier!	72
430 Brüder, reicht die Hand zum Bunde	79
393 Da Jesus in den Garten ging	43
367 Das alte Jahr vergangen ist	19
371 Das Tagewerk ist abgetan	23
390 Der Friede sei mit euch	40
372 Der Säemann säet den Samen	24
353 Des Jahres letzte Stunde ertönt mit ernstem Schlag	4
395 Die dunklen Schatten fliehen	44
357 Die Flamme lodert	8
A Die heil'gen Drei Kön'ge mit ihrigem Stern	74
356 Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre	7
360 Eine Hand voll Erde deckt mich einstens zu	11
A Ein Kind ist uns geboren	54
412 Ein Kirchlein steht im Blauen	60
396 Ein Täubchen flog vom Himmelszelt	45
380 Erwacht zum neuen Leben steht vor mir die Natur	30
A Es flog ein Vöglein leise zu einer Jungfrau rein	70
433 Es kommt ein Schiff, geladen bis an den höchsten Bord	80
351 Es ist bestimmt in Gottes Rat	2
417 Es ist ein Ros' entsprungen	65
361 Es ist ein Schnitter, heißt der Tod (Volkslied)	12
362 Es ist ein Schnitter, der heißt Tod	13
363 Es ist ein Schnitter, der heißt Tod (Kirchenlied)	14
A Es sungen drei Engel ein süßen Gesang	50
A Frau Nachtigall, wach auf	55
A Geh aus mein Herz und suche Freud	58
A Geh ich wohl in den Kirchhof hinein	29
376 Gesund und frohen Mutes genießen wir des Gutes	27
426 Großer Gott, wir loben dich	75
428 Harre, meine Seele, harre des Herrn	77
434 Heiligste Nacht, heiligste Nacht, Finsternis weicht	81
446 Herab kamst du auf Erden, ihr Trost und Heil zu werden	93
418 Herr, zu dir will ich mich retten	66
A Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen	20
415 Ich bete an die Macht der Liebe	63
354 Ich danke Gott und freue mich	5
375 Ich weih' im Tale den tiefsten Hain	26
A Ich wollt, daß ich Doheime wär'	88
A Ihr Hirten, erwacht, seid munter und lacht	52
359 Im Arm der Liebe ruht sich's wohl	10
432 In dulci jubilo, nun singet und seid froh	80
358 In stiller Wehmut, in Sehnsucht tränen schmilzt meine Seele	9
A Johann von Nepomuk, du auf der Prager Bruck	49
416 Joseph, lieber Joseph mein	64
355 Kein Hälmlein wächst auf Erden	6
399 Komm, Trost der Nacht, o Nachtigall	48
419 Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frau'n	67
A Kommt her, ihr Kinder, singet fein	51
A Königin im Himmel, freu' dich, Maria	39
374 Leise, leise, fromme Weise	25
373 Liebe und leide! Arm ist die Freude	24
381 Lobt den Herrn, lobt den Herrn	31
394 Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre	44
A Maria durch ein Dornwald ging	85
A Maria wollt' zur Kirche gehn	28

Nr.	Seite
A Meerstern, ich dich grüße	84
392 Mein G'müt ist mir verwirret	42
382 Meine Seel' ist stille, denn mein Vater lebt	32
377 Mildes, warmes Frühlingswetter, weh' mich an	28
383 Mir blüht eine Stelle, die weiht ein Altar	33
447 Nach dem Sturme fahren wir sicher durch die Wellen	94
441 Nacht und Still' ist um mich her	88
384 Neues Jahr, neues Jahr, sei uns was das alte war	34
413 O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit	61
A O freudenreicher Tag, o gnadenreicher Tag	21
370 O Jesulein zart, das Kripplein ist hart	22
A O laufet, ihr Hirten, lauft alle zugleich	57
429 Preis dem Vater, den dort oben alle seine Himmel loben	78
A St. Katharinen 'ne Heidin war	60
427 Schon die Abendglocken klangen	76
421 Schönster Herr Jesu, Herrscher aller Enden	69
A Schönstes Kindlein, bestes Kindlein	56
364 Selig die Toten! Sie ruhen und rasten	16
A So nimm denn meine Hände und führe mich	87
A Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will	83
414 Stille Nacht, heilige Nacht	62
423 Triumph, Triumph, der Herr ist auferstanden	71
A Und unser lieben frauen, der träumete ein traum	90
397 Verlaß mich nicht, verlaß mich nicht	46
352 Verzage nicht, o Häuflein klein	3
420 Vom Himmel hoch, ihr Engel, kommt	68
385 Wann ich einst das Ziel errungen habe	35
386 Warum sind der Tränen unterm Mond so viel?	36
387 Welche Morgenröten wallen himmelab	37
A Wenn die Rosen blühen, hoffe, liebes Herz	89
410 Wenn ich ihn nur habe, wenn er mein nur ist	59
444 Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht	91
398 Wenn sich über den Gebüschschwarze Wolken drohend mischen	47
388 Wer ist ein Mann? Wer beten kann	38
391 Wie ein Schifflein auf dem Meerschwebt das Leben	41
365 Wie sie so sanft ruhn, alle die Seligen	17
431 Wir treten zum Beten vor Gott, dem Gerechten	79
A Wunderschön prächtige, große und mächtige	92

Soldatenlieder.

507 Ach, wenn's nur der König auch wüßt	157
471 Als die Preußen marschierten vor Prag (Volkslied)	121
472 Als die Preußen marschierten vor Prag	122
511 Als ich an einem Nachmittag	161
478 Auf, auf, ihr Brüder, und seid stark	128
480 Auf, auf, wer deutsche Freiheit liebet	130
455 Bin der kleine Tambour Veit	104
481 Brüder, Brüder, jetzt geht's in den Krieg	131
449 Das Volk steht auf, der Sturm bricht los	96
450 Der Ritter muß zum blut'gen Kampf hinaus	98
499 Des Morgens zwischen drei'n und vieren	149
454 Die bange Nacht ist nun herum	103
498 Die Fahnen wehen, frisch auf zur Schlacht	148
510 Die Reise nach Jütland, ei die fällt uns so schwer	160
452 Du Schwert an meiner Linken	101
496 Es geht bei gedämpfter Trommel Klang	146
469 Feinde ringsum, Feinde ringsum	119
477 Ferne in der fremden Erde ruhet ihr bei eurem Schwerte	127
504 Fordre niemand, mein Schicksal zu hören	154
448 Freiheit, die ich meine, die mein Herz erfüllt	95

Nr.		Seite
497	Frisch auf, Soldatenblut, faß einen frischen Mut	147
494	He, schenket mir im Helme ein, der ist des Knappen Becher	144
476	Helft, Leutchen, mir vom Wagen doch	126
474	Heute scheid' ich, heute wand'r ich (Volksweise)	123
473	Heute scheid' ich, heute wand'r ich	124
484	Holde Nacht, dein dunkler Schleier decket mein Gesicht	134
A	Ich bin ein jung Soldat von vierundzwanzig Jahren	141
514	Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben .	164
509	Ich habe Lust, im weiten Feld zu streiten .	159
457	Ich hatt' einen Kameraden	107
A	Im Feld des Morgens früh, eh noch die Nebel sanken	132
456	Immer langsam voran, immer langsam voran .	106
486	In dem wilden Kriegestanze brach die schönste Heldenlanze	136
506	In Warschau schwuren Tausend auf den Knien	156
493	Kein schöner Tod ist in der Welt	143
487	Klaget nicht, daß ich gefallen	137
488	Leb' wohl, mein Bräutchen schön	138
A	Lippe Detmold, eine wunderschöne Stadt . .	163
512	Maria Theresia, zeuch nicht in den Krieg . .	162
505	Merkt auf meine Herren, ich will euch erzählen	155
458	Morgenrot, Morgenrot, leuchtest mir zum frühen Tod?	108
A	Musketier seins lust'ge Brüder	133
515	O Deutschland hoch in Ehren	165
453	O du Deutschland, ich muß marschieren . . .	102
459	O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt	109
460	Prinz Eugen, der edle Ritter	110
461	Schier dreißig Jahre bist du alt	111
489	Schön ist's, unter freiem Himmel stürzen in das Schlachtgewimmel	139
475	Schwerin, der hat uns kommandiert	124
501	Seid lustig, ihr Brüder, es freuet uns prächtig	151
451	Sohn, da hast du meinen Speer.	100
462	Soldatenmut siegt überall, im Frieden und im Krieg	112
463	Steh' ich im Feld, mein ist die Welt	113
467	Steh' ich in finstrer Mitternacht	117
500	Stoß an, Kamerad, es lebe der Soldat	150
465	Vater ich rufe dich! Brüllend umwölkt mich der Dampf der Geschütze.	115
466	Was blasen die Trompeten?	116
468	Was glänzt dort im Walde im Sonnenschein?	118
502	Was helfen mir tausend Dukaten	152
503	Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren	153
508	Wenn wir marschieren, ziehn wir zum deutschen Tor hinaus	158
490	Wer gleicht uns Turnern, uns frohen	140
479	Wo sind sie denn geblieben, die guten Gesellen mein	129
495	Wo soll ich mich hinwenden in der betrubten Zeit	145
492	Wohlan, die Zeit ist kommen, mein Pferd, das muß gesattelt sein	142
464	Wohlauf, Kameraden, auf's Pferd, auf's Pferd	114
470	Zu Mantua in Banden der treue Hofer war .	120

Lieder allgemeinen Inhalts.

3	A Schlosser hot en G'sellen g'hot	169
195	Ach, ach, ich armes Klosterfräulein	345
136	Ach Modr, ich well en Ding han	298
127	Ach, wie flieht das Leben so geschwind . . .	290
5	Als der Großvater die Großmutter nahm . . .	167
4	Als ich auf meiner Bleiche ein Stückchen Garn begoß	168
75	Als ich ein Junggeselle war	241
71	Am Brunnen vor dem Tore	237

Nr.		Seite
76	An dem schönsten Frühlingsmorgen	242
129	An den Rhein, an den Rhein, zieh' nicht an den Rhein	292
69	An der Saale hellem Strande	235
2	Arm und klein ist meine Hütte	170
124	Auf dem Berge dort oben, da wehet der Wind	288
197	Auf dem Meer bin ich geboren	347
1	Auf Matrosen, die Anker gelichtet	171
80	Bei einem Wirte wundermild	246
81	Bei einem Wirte wundermild	246
A	Bin ja der Kohlenburbua	322
6	Blühe, liebes Veilchen, das ich selbst erzog .	172
7	Brüderlein fein, Brüderlein fein	173
8	Da droben auf jenem Berge	174
9	Da droben auf jenem Berge	175
10	Da droben auf jenem Berge	176
11	Da droben auf jenem Berge	177
13	Da streiten sich die Leut herum	179
12	Das Schiff streicht durch die Wellen, Fidelin!	178
14	Das waren mir selige Tage	180
83	Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll . .	248
A	Dat wär emaal en lütjen Burdern.	247
A	Der Bierlala war der einz'ge Sohn	303
147	Der Kuckuck ist ein kluger Mann	306
15	Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus	181
199	Der schöne Schäfer zog so nah vorüber . . .	348
16	Der Vogelfänger bin ich ja	182
134	Der Wächter mit dem Silberhorn steht schon am Himmelszelt	296
A	Der Winter ist ein rechter Mann	249
18	Die Binschgauer wollten wallfahrten gehn. .	184
131	Die heiligen drei König' mit ihrem Stern . .	294
67	Die Hussiten zogen vor Naumburg	233
132	Die Lieb' und unser Vogelfang	295
85	Die Sonn' erwacht mit ihrer Pracht	250
20	Die Welt ist nichts als ein Orchester	186
135	Dort hoch auf der Alpe, da ist meine Welt .	297
128	Du Bach mit den silbernen Wellen	291
86	Durch Feld und Wald zu schweifen	251
A	Ei, was bin ich für'n lustiger Bub	333
21	Ein freies Leben führen wir	187
87	Ein Herz, das sich mit Sorgen quält	252
130	Ein Lied in Ehren, wer will's verwehren? . .	293
23	Ein Schäfermädchen weidete zwei Lämmlein an der Hand	189
31	Ein Sträußchen am Hute, den Stab in der Hand	198
24	Ein Veilchen auf der Wiese stand	190
25	Ein Veilchen auf der Wiese stand	192
88	Einsam? Einsam? Nein, das bin ich nicht. . .	253
89	Es blüht ein Blümchen irgendwo	254
137	Es blüht eine schöne Blume in einem weiten Land	299
A	Es dunkelt schon in der Heide.	257
26	Es, es, es und es, es ist ein harter Schluß .	193
A	Es gingen drei Gespielen gut spazieren in den Wald	300
191	Es hatte ein Bauer ein schönes Weib	342
125	Es ist kommen der gewünschte Frühlingsbot'.	289
79	Es ist ein Schuß gefallen	245
126	Es kam von einer Neustadt her	290
27	Es kann ja nicht immer so bleiben	194
29	Es reden und träumen die Menschen viel . .	196
30	Es reden und träumen die Menschen viel . .	197
28	Es ritten drei Reiter zum Tore hinaus	195
91	Es sind einmal drei Schneider gewesen . . .	256
19	Es steht ein Wirtshaus an der Lahn	185
32	Es war ein König in Thule	199
33	Es war ein König in Thule	200
202	Es war ein Markgraf über'm Rhein	351
133	Es war einmal klein' Käthchen	296
140	Es wollt ein Jäger jagen	301
A	Es wollt ein Mägdlein tanzen geh'n	306

Nr.	Seite
A Es wollt ein Schneider wandern	314
52 Es wollt ein Vogel Hochzeit machen	218
52 Es wollt ein Vogel Hochzeit machen	219
34 Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein	200
72 Fein Rößlein, ich beschlage dich	238
93 Flüchtiger als Wind und Welle flieht die Zeit	258
141 Freundlich glänzt an stiller Quelle	302
40 Freut euch des Lebens.	206
144 Frisch auf, frisch auf, der Bergmann kommt.	304
39 Fröhlich und wohlgemut	205
192 Füllest wieder Busch und Tal	344
94 Für wen schuf Gottes Güte wohl diese Welt so schön	259
41 Gestern Abend war Vetter Michel hier	207
90 Gib, blanke Schwester, gib mir Wein	255
95 Glocke, du klingst fröhlich	260
143 Glück auf, Glück auf, der Steiger kömmt	304
42 Gott grüß euch, Alter, schmeckt das Pfeifchen noch?	208
139 Gott grüße dich. Kein anderer Gruß gleicht dem an Innigkeit	300
43 Guter Mond, du gehst so stille.	209
22 Hab oft im Kreise der Lieben im duftigen Grase geruht.	188
145 Han anem Ort e Blümeli g'seh	305
44 Herz, mein Herz, warum so traurig	210
203 Herzer'l, was kränkt dich so sehr?	352
148 Hinaus, ach hinaus zog des Hochlands kühner Sohn	308
153 Hoffnung, Hoffnung mild wie Frühlingssschimmer	312
151 Horch, wie schallt's dorten so lieblich hervor	310
150 Hört ihr den schwäbischen Wirbeltanz	309
152 Hört, wie die Wachtel im Grünen schön schlägt	310
46 I waiss nit, wie mir is	212
154 Ich armes Käuzlein klein	313
38 Ich bin der Schneider Kakadu	204
77 Ich bin ein lust'ger Wandersmann.	243
37 Ich bin der wohlbekannte Säng'er	202
45 Ich denk' an euch, ihr himmlisch schönen Tage	211
96 Ich ging im Walde so für mich hin	260
97 Ich hatt' mal einen schweren Stand	261
99 Ich komme schon durch manches Land	263
156 Ich lausche dem Echo so gerne	315
100 Ich möchte wohl der Kaiser sein	264
102 Ich sah ein Röschen am Wege stehn	266
103 Ich saß und spann vor meiner Tür	267
157 Ich steh' auf einem hohen Berg	316
98 Ich trink' und trinkend fällt mir bei	262
48 Ich war Jüngling noch an Jahren	214
158 Ich weiß der Lieder viele	317
47 Ich weiß mir ein Liedlein hübsch und fein	213
201 Ich weiß nicht, was soll es bedeuten	350
104 Ick bin ein Franzose, mes Dames	268
35 Ick und mein junges Weib	201
36 Ick und mein junges Weib	202
105 Ihren Schäfer zu erwarten	269
149 Im Föhrenwald alleine steht eine Blume dort	308
123 Im Windsgeräusch, in stiller Nacht	286
49 In Berlin, sagt er, mußt du fein	215
167 In dem goldnen Strahl über Berg und Tal	323
50 In des Waldes finstern Gründen	216
159 In frischer Luft und Sonnenschein, da tut sich auf die Brust	318
164 Jung Hänschen saß am hohen Tor	321
163 Komm, Freude, sei gesegnet	320
162 Kommt, laßt uns ausspazieren	320
160 Kühl und labend sinkt der Tau auf die Fluren nieder	319
A Leise über sanften Wogen zieht ein Schiffelein	232
51 Letzte Rose wie magst du so einsam hier blühn	217
196 Loset, was i euch will sage'	346
106 Mein Herr Maler, will er wohl uns abkonterfeien	270

Nr.	Seite
A Meister Müller, tut mal sehen	220
173 Mir ist leide, daß der Winter beide	328
A Mir san halt die lustigen Hammerschmiedgselln	339
A Mir sind vom vielen Weinen.	338
198 Morgen müssen wir verreisen	348
161 Nach diesen trüben Tagen	320
53 Nach Sevilla, nach Sevilla, wo die hohen Pracht- gebäude	343
101 Nachtigall, ich hör' dich singen	265
56 Näh nicht, liebes Mütterlein	222
165 Nicht bloß für diese Unterwelt schlingt sich der Freundschaft Band	322
200 Nichts kann auf Erden verglichen werden.	349
57 O du lieber Augustin	224
55 O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter	221
168 Raritete sein szu sehn	324
107 Sagt, wo sind die Veilchen hin	271
172 's Beddlweibl wollt kiarfirt'n gehn	328
78 Schätzelein, es kränket mich	244
171 Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus	327
61 Seht ihr drei Rosse vor dem Wagen	227
108 Siehst du am Abend die Wolken ziehn?	272
169 's ist gewiß und kein Gedicht	325
62 's ist mir alles eins	228
109 So hab ich denn die Stadt verlassen.	273
58 So leb denn wohl, du stilles Haus	224
176 Spinn', Mägdlein, spinn'! So wachsen dir die Sinn	330
175 Spinn, spinn, mein lieb's Nannerl	330
174 Spinn, spinn, meine liebe Tochter	329
63 Steh' nur auf, steh' nur auf, du lust'ger Schweizerbu	229
65 Tyroler sind lustig, so lustig und froh	231
70 Uf'm Berge, da geht der Wind	236
178 Über Reisen kein Vergnügen.	332
177 Veilchen, wie so schweigend.	331
179 Vergangen ist der lichte Tag	332
110 Vöglein, einsam in dem Bauer, Herzchen, einsam in der Brust	274
111 War einst ein Riese Goliath	275
112 Wär' ich ein muntres Vögelein	276
59 Was frag' ich viel nach Geld und Gut	225
60 Was frag' ich viel nach Geld und Gut	226
182 Was kann schöner sein, was kann edler sein	334
183 Weiß nicht, was mir das Morgen beut	335
68 Wenn der Schnee von der Alma weggageht	234
17 Wenn die Hoffnung nicht wär, so lebt'ich nicht mehr	183
74 Wenn ich früh in den Garten geh'	240
114 Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen	278
115 Wenn jemand eine Reise tut	279
113 Wenn mein Pfeifchen dampft und glüht	277
181 Wer Gott das Herze giebet	334
189 Wer, wer ist ein freier Mann	340
170 Wer wollte sich mit Grillen plagen	326
73 Wie blüht es im Tale	239
186 Wie lieblich schallt durch Busch und Wald	337
190 Wie schön ist das Zigeunerleben	341
116 Willkommen im Grünen	280
119 Willkommen, lieber Mondenschein	283
117 Willkommen, o silberner Mond	281
118 Wir genießen die himmlischen Freuden	282
64 Wo man singet, laß dich ruhig nieder	230
122 Wonne schwebet, lächelt überall	286
185 Zu Bacharach am Rheine wohnt eine Zauberin	336
184 Zu des Lebens Freuden schuf uns die Natur	336
194 Zu Straßburg auf der Schanz	344
121 Zufriedenheit ist mein Vergnügen	285
120 Zwischen dem Alten, zwischen dem Neuen hier uns zu freuen	284